

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jetzt kommt diese Erkenntnis etwas spät. — Jedenfalls sollten der Schriftleitung nicht Vorwürfe gemacht werden, wenn dieselbe ihre Pflicht thut und auf Dinge im eigenen Lager aufmerksam macht, die geeignet sind, unsere ganze Methode in den Augen Fernstehender zu diskreditieren.

## — ❁ Bücherschau. ❁ —

— **Therapeutisches Taschenbuch** für **physiatische Aerzte**. Mit besonderer Berücksichtigung der Prophylaxe. Von Dr. med. Presch, prakt. Arzt in Hannover. Leipzig 1899. Verlag von H. Hartung & Sohn. (G. M. Herzog.) Wie für den allopathischen Arzt der Medizinalkalender ein unentbehrlicher Begleiter ist, so wird das vorliegende Buch sehr bald dem Arzt wie dem Laienpraktiker ein unentbehrlicher Freund und Berater werden. Der in unserer Bewegung bestens bekannte Verfasser bietet zunächst eine kurzgefasste Behandlung der einzelnen Krankheiten, sodann bespricht er die Methodik der Hydrotherapie und giebt schliesslich allgemeinere Ratschläge, die um so wertvoller sind, als sie vom Praktiker geschrieben und erprobt wurden. Für den Arzt, der sich unserer Methode zuwenden will, ist das vorliegende Buch in der That ein Schatzkästlein und auch der bereits erfahrene Praktiker wird es mit Befriedigung — nicht aus der Hand legen, sondern vielmehr zu sich stecken.

## Briefkasten.

E. Bartsch-Berlin.

**Anfrage 13.** E. in S., Postbote. Wie behandelt man wundgelaufene Füsse, wenn Blasen entstanden, die schon verhärtet sind, auf naturgemäßem Wege?

**Antwort zur Anfrage 13.** Anscheinend hat sich an den Füssen sogenannte harte Haut gebildet. Sie müssen diese, soweit sie für Sie unbequem und störend auf Ihren Märschen ist, durch heisse 29–32° R. Fussbäder mit etwas Soda vermischt auflösen. Haben Sie sich Blasen gelaufen, so öffnen Sie dieselben mit einer kurz vorher mehrmals durch eine Spiritusflamme zur Desinfektion gezogenen Nadel und lassen das Wasser ab ohne die Haut zu entfernen (nicht Wollfäden durchziehen), nehmen dann ein warmes Seifenfussbad. Tragen Sie auf Ihren Märschen sehr reine, wenn Sie wollen etwas eingefettete Fusslappen oder wollene mit der glatten Seite nach dem Fuss gekehrte Strümpfe, keine baumwollene. Oft kühle Fussbäder nehmen.

**Anfrage 14.** W. P. in E. Wie heilt man Ringflechte? Mein Söhnchen hat sich durch das Spielen mit jungen Katzen eine solche an der Hand zugezogen.

**Antwort zur Anfrage 14.** Wenn die junge Katze an der Ringflechte schuld ist, schaffen Sie dieselbe ab. Ob dies der Fall, kann nicht beurteilt werden. Baden Sie das Kind täglich in 26° R. Wasser und schlagen es dreimal wöchentlich unabgetrocknet nach dem Bade in ein Laken und Wolldecke ein und lassen es eine Stunde nachdunsten. Die Hand schlagen Sie nachts in eine 18° feuchte mit Wollstoff bedeckte Handpackung oder geben öfter Handdampfbäder oder ein heisses 29° Handseifenbad mit nachfolgender kalter Begiessung der Hand.

**Anfrage 15.** Was ist gegen beginnende Mundfäule zu thun, die sich durch Gelbwerden des Zahnfleisches bemerklich macht?

**Antwort zur Anfrage 15.** Die eigentliche Grundursache lässt sich aus der Entfernung nicht beurteilen. Lassen Sie vor allem Ihren Urin auf Zucker untersuchen und Ihre Zähne bei einem Zahnarzt, da auch durch schlechte Zähne die Mundfäule hervorgerufen werden kann. Nehmen sie täglich 10–12 Mundbäder von je  $\frac{1}{4}$  Liter 23° R. Wasser mit einem Theelöffel voll reinen Citronensaftes. Oder bereiten Sie sich eine Abkochung schwarzer Heidelbeeren (1 Liter auf 1 Liter Wasser zu  $\frac{1}{2}$  Liter eingekocht), durch ein Haarsieb geschlagen und setzen von diesem Saft auf  $\frac{1}{4}$  Liter Wasser 3 Esslöffel voll zu, ebenfalls zu Mundbädern und reinigen den Mund und Zähne durch Citrone von anhaftender Färbung der Heidelbeeren. Ausserdem Behandlung des ganzen Körpers durch Bäder. Vor allem Reinlichkeit, vor und nach jedem Essen den Mund ausspülen, auch abends vor dem Schlafengehen. Diät: Vegetarische Kost, Vermeidung aller salzigen, essigsäuren Speisen und alkoholischen Getränke. (Citronensaft erlaubt). Nicht rauchen.

**Anfrage 16.** P. N. in Ch. Kopfschuppenkrankheit.

**Antwort zur Anfrage 16.** Lesen Sie Spohr, „Behandlung der Haare“.